

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

Band: 57 (1952-1953)

Heft: 19-20

Artikel: Jeden Morgen geht die Sonne auf

Autor: Feurer, Jos. / Fisch, Sam. / Schoch, Rud.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen. Alles gut zusammengezählt, ergibt zwei volle Lehrstellen. Das ist allerhand, wie die Volksvertreter im Ratssaal sagen, vor allem, wenn man bedenkt, daß die Sezione klein ist und man schon Klassen von sechs, ja von zwei Schülern geführt hat (und führt), wenigstens in einzelnen Fächern.

Als Unterbau der italienischen Lehrerbildungsabteilung war ursprünglich das 1888 eröffnete Proseminar (Pränormale) gedacht, das drei Jahreskurse hat und für das zweite Seminarjahr in Chur vorbereiten soll. Der Kanton unterstützt es jährlich mit 10 000 Franken. Bis jetzt kam es nicht recht auf, weil die Valli geographisch nicht zusammenhängen, so daß sich die Zöglinge nur aus der Mesolcina rekrutieren und dann noch spärlich blieben.

Vom gewünschten und profilierten Ausbau der italienischbündnerischen Talschafts-Sekundarschulen (in jedem Tal eine) wollen wir hier nicht sprechen, so dringend mir dieser Ausbau auch scheint. Neuerdings wird wieder von einem Gymnasium, oder wenigstens Progymnasium, in den Valli gesprochen. Wo soll es sein, in Roveredo, in Poschiavo? Falls wir das Geld dazu aufbrächten, ob es lebensfähig wäre? Die Meinungen sind geteilt.

An dieser Stelle mag ergänzend noch gesagt sein, daß auch am Gymnasium, an der technischen und Handelsabteilung natürlich das Italienische stärker dotiert ist als an den meisten Mittelschulen der untern Schweiz. Am Verständnis für unsere Sprachminderheiten fehlt es sicher nicht. Motta sagte einmal zum Tessiner Dichter Zoppi: «Das ist gerade das Wunder der Schweiz, daß die Mehrheit, und besonders die deutsche Mehrheit, gelernt hat, die Minderheiten zu schätzen und zu achten. Ich weiß nicht, ob wir italienischen Schweizer dies auch täten.»

Die Vielsprachigkeit wirft natürlich auch interessante sprachpsychologische und methodische Fragen auf; das Interesse dafür gehört aber wohl allein dem Fachmann. Auch der Stundenplan unserer Kantonsschule dürfte den Leser kaum interessieren; es ist ein raffiniertes Abzirkeln, der Zeit all die Lehrstunden für all die Abteilungen und Klassen abzugewinnen, ohne den Schüler mit vielen leeren Arbeitspausen zu zerstreuen.

Jeden Morgen geht die Sonne auf

1. Je - den Mor - gen geht die Son - ne auf in der Wäl - der
wun - der - sa - mer Run - de. Und die schö - ne scheu - e Schöp - fer -
stun - de, je - den Mor - gen nimmt sie ih - ren Lauf.

2. Jeden Morgen aus dem Wiesengrund
heben weiße Schleier sich ins Licht,
uns der Sonne Morgengang zu künden,
ehe sie das Wolkentor durchbricht.

3. Jeden Morgen durch des Waldes Hall'n
hebt der Hirsch sein mächtiges Geweih,
der Pirol und dann die Vöglein alle
stimmen an die große Melodei.

Entnommen Heft 1: Neue Lieder, Jos. Feurer, Sam. Fisch, Rud. Schoch. Musikverlag zum Pelikan, Zürich.